

ADAC

Slowenien

Reiseführer plus Maxi-Faltkarte



3-mal draußen

1 **Velika Planina – Romantische Hochalm**

In nur fünf Minuten bringt die Seilbahn Wanderlustige in eine der letzten Hirtenbastionen Europas, wo im Frühling ein lila Krokusfeld blüht. Zwischen Hirtenhütten, die mit lokalen Delikatessen wie Sauermilch und Štrukli locken, fühlt man sich der slowenischen Natur ganz eng verbunden. Die Pendelbahn ist mit 1,67 Kilometern die längste stützenfreie ihrer Art in Europa und bewältigt 857 Höhenmeter.

■ Talstation Velika planina, Kamniška Bistrica 2, 1242 Stahovica, www.velikaplanina.si



2 Rakov Škocjan – Auf Winnetous Spuren

Das 2,5 Kilometer lange Karstreservat Rakov Škocjan war die Kulisse für »Winnetou 2« und »Old Surehand«. Durch die sattgrüne Schlucht, die von den beiden Felsbrücken Veliki most und Mali most überspannt wird, schlängelt sich der Fluss Rak.

■ **Naturreservat Rakov Škocjan,**
1380 Cerknica, www.notranjski-park.si



3 Ankanan – Muschelfriedhof an der Adriaküste

Was aus der Ferne wie feiner weißer Karibiksand wirkt, ist in Wirklichkeit ein Muschelfriedhof. Ein Holzschild mit der Aufschrift »Pokopališče školjk« ist der einzige Hinweis zu diesem geschützten Stück Adriaküste. Beim Aushub des benachbarten Hafens Koper wurde jede Menge Meeresboden aufgewirbelt. Zurück blieb eine faszinierende Muscheldüne.

■ **Pokopališče školjk, Jadranska cesta,**
6280 Ankanan, www.visitankanan.si/de/sehenswuerdigkeiten/muschelfriedhof



Seite
18

Intro

3-mal draußen	2
Impressionen	8
Auf einen Blick	11

Magazin

Panorama	12
<i>Das sieht nach Urlaub aus!</i>	
Beste Reisezeit	18
Frühling, Sommer	18
Herbst, Winter	20
So schmeckt's in Slowenien	22
In aller Munde	25
Einkaufsbummel	26
Das perfekte Souvenir	27
Mit der Familie unterwegs ..	28
Urlaubskasse	28
Übernachten mit Kindern	29
Kleine und große Abenteuer	29
Museen	30
Strand oder Therme?	30

Gastfreundliche Wirte	31
Leuchtende Augen	31

Sloweniens Braunbären	32
<i>Im Revier von Meister Petz</i>	
Bären in freier Wildbahn beobachten	33

Kunstgenuss	34
<i>Laibach: totaler als der Totalitarismus</i>	
40 Jahre auf der Bühne	35
Das Kunstkollektiv »Neue Slowenische Kunst« (NSK)	37

Sloweniens alternative Kulturszene	38
<i>Militär- und Industriegebäude als Kreativschmiede</i>	
Eine Kaserne als Museum	41

Seite
31



Seite
32



Seite
23

So feiert Slowenien 42

Am Martinsfest wird Most zu Wein

Buschenschänken zur

Martinizeit 43

Slowenien – gestern und heute 44

Am Puls der Zeit 47

Orte, die Geschichte schrieben 48

Die Schlachtfelder und der Weg des

Friedens an der Isonzo-Front

Individuell oder mit Führung? 49

Das bewegt Slowenien 50

Mit der Pletna auf die Bleder Insel

ADAC Traumstraße 52

Durch den Nationalpark Triglav

und das Soča-Tal

Von Bled zum Jasna-See 52

Vom Jasna-See nach Trenta 53

Von Trenta zur Festung Kluže 54

Von der Festung Kluže nach

Kobarid 55

Von Kobarid nach Tolmin 56

Von Tolmin nach Bled 57

Im Blickpunkt

Jože Plečnik – Ljubljanas Haus-
und Hofarchitekt 70

Deutsche oder slowenische
Ortsnamen? 76

Bienchen, summ 93

Die Schlachten am Isonzo 101

Die slowenische Küche: boden-
ständig und üppig 118

Viele Herrscher, viele Grenzen 126

Ein Paradies für Meister Petz 139

Sloweniens Thermen: wunderbar
warme Wasserwelten 166



Seite
25

■ Unterwegs

ADAC Quickfinder

Das will ich erleben 60

**Ljubljana und die
Mitte Sloweniens** 64

1 Ljubljana 66

2 Kamnik 76

3 Kranj 79

4 Škofja Loka 80

Übernachten 82

**Der alpine Nordwesten
und das Soča-Tal** 84

5 Bled 86

6 Radovljica 90

7 Bohinjsko jezero 92

8 Nationalpark Triglav 95

9 Kranjska Gora 96

10 Soča-Tal 98

11 Bovec 99

12 Kobarid 100

13 Tolmin 103

Übernachten 104

**Der Karst und der
Südwesten** 106

14 Goriška Brda 108

15 Nova Gorica 109

16 Vipava-Tal 111

17 Idrija 112

18 Postojnska jama 114

19 Škocjanske jame 116

20 Cerknisko jezero 119

Übernachten 120



Die Adriaküste	122
21 Piran 	124
22 Portorož	127
23 Izola	128
24 Koper	130
25 Lipica	132
Übernachten	134

Celje und der Südosten	136
26 Kočevsko	138
27 Bela krajina	139
28 Novo Mesto	140
29 Kostanjevica na Krki	143
30 Brežice	144
31 Podčetrtek	144
32 Rogaška Slatina	146
33 Celje	147
34 Laško	150
Übernachten	152

Maribor und der Nordosten	154
35 Maribor 	156
36 Prlekija	160
37 Ptuj	162
38 Slovenj Gradec	165
39 Velenje	166
40 Gornja Radgona	168
41 Murska Sobota	169
42 Lendava	170
Übernachten	171

 Zu diesen Orten und Sehenswürdigkeiten finden Sie Detailkarten im Innenteil des Reiseführers.

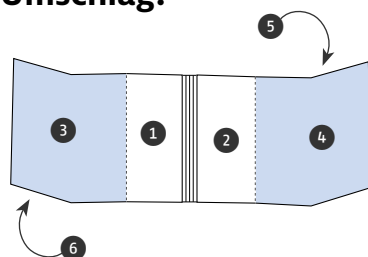
Service

Slowenien von A–Z 174

Alle wichtigen reisepraktischen Informationen – von der Anreise über Notrufnummern bis hin zu den Zollbestimmungen.

Festivals und Events	180
Chronik	184
Mini-Sprachführer	185
Register	186
Bildnachweis	189
Impressum	190
Mobil vor Ort	192

Umschlag:



1 **ADAC Top Tipps:** Vordere Umschlagklappe, innen **1**

1 **ADAC Empfehlungen:** Hintere Umschlagklappe, innen **2**

Übersichtskarte Slowenien West:

Vordere Umschlagklappe, innen **3**

Übersichtskarte Slowenien Ost:

Hintere Umschlagklappe, innen **4**

Stadtplan Ljubljana:

Hintere Umschlagklappe, außen **5**

Ein Tag in Ljubljana:

Vordere Umschlagklappe, außen **6**

Stolze Alpengipfel und südliche Leichtigkeit

Mächtige Gebirge, mediterraner Küstenzauber und eine elegante Hauptstadt – Slowenien überrascht mit einer bunten Mischung



Imposant erheben sich die Gipfel der Kamniker Alpen über dem Städtchen Kranj

In Slowenien verschmilzt ein bunter Kosmos an Landschaften miteinander: die grauweißen Berggipfel der Julischen Alpen, der von Tropfsteinhöhlen durchzogene Karst, die Adriaküste mit ihren venezianisch geprägten Städtchen und die pannonischen Weiten im Osten. Dazwischen wellen sich sonnige Weinberge und dichte Wälder. Malerische Altstädte, zahlreiche Burgen, Schlösser und Klöster ver-

sprechen einen Kultur-Kick, während es sich in den Thermalbädern im Osten herrlich entschleunigen lässt. Diese wunderbare Mischung trifft man auf einer Fläche, die gerade mal halb so groß wie die Schweiz ist!

Hippe Hauptstadt

Genauso vielfältig wie das Land gibt sich die Hauptstadt Ljubljana mit ihren 284 000 Einwohnern: Vom mächtigen

Burghügel fällt der Blick auf reichlich Grün, in romantischen Gassen mit hübschen Boutiquen kann man stundenlang bummeln. Junge Leute düsen auf E-Rollern durch die weitgehend autofreie Innenstadt, und in angesagten Terrassencafés am Fluss Ljubljanica wird die Espresso-Kultur gepflegt – nur



wenige Autostunden von München oder Wien entfernt. Noch mehr Lust auf Stadt? Maribor, die zweitgrößte, lockt mit dem ältesten Rebstock der Welt und einem lebhaften Kneipenviertel am Fluss Drava, Kranj mit Alpencharme und Škofja Loka oder Ptuj mit mittelalterlichem Flair.

Durchquert man das Karawankenmassiv, das das Land von Österreich trennt, ist es nicht mehr weit bis nach Bled:

Die »Grande Dame« des slowenischen Tourismus schmiegt sich an einen Gletschersee, mit der einzigen »richtigen« Insel Sloweniens. Auf dem Weg zum kristallklaren Bohinjer See säumen sattgrüne Wiesen mit Heuharfen die Straßen. Eingerahmt wird das Alpenspektakel von gezackten Bergspitzen. Die höchste unter ihnen ist der Triglav (2864 m) mit seinen »drei Köpfen«. Nach dem Triglav ist Sloweniens einziger Nationalpark benannt, der eine schroffe Bergwelt mit malerischen Tälern und im Westen das Tal der Soča umfasst: Rafting-Fans steigen gerne in

Die Küstenstadt Piran besticht mit einer traumhaften Lage (unten) – Kajakausflug im Nationalpark Triglav (ganz unten)



diesen tosenden smaragdgrünen Gebirgsfluss. Wer lieber festen Boden unter den Füßen hat, findet im alpinen Slowenien viele gut markierte Wanderwege. Im Winter gleiten Skifahrer die schneereichen Pisten hinab.

» **Freunde! Einen süßen Wein haben uns die Reben geschenkt, der unsere Adern belebt.** «

France Prešeren (1800–1849)

Unterirdische Welten

Wo die Berge in Richtung Meer flacher werden, erstreckt sich der Karst mit seinem porösen Untergrund, den mehr als 10 000 Höhlen durchziehen. Knapp zwei Dutzend wurden für Besucher geöffnet. In die größte Schauhöhle Euro-

pas, Postojnska jama, rauscht sogar eine Höhlenbahn hinein. Genauso spektakulär sind die Škocjanske jame mit bis zu 150 m hohen Tropfsteinsälen, die vom Fluss Reka durchspült werden. Weiter südlich im Karst steht die Wiege der weltberühmten Lipizzaner, die hier elegante Figuren einüben.

Ein grünes Land

Slowenien ist grün: Mehr als die Hälfte des Landes ist bewaldet, ein Drittel des Territoriums steht unter Naturschutz. In den dichten Wäldern im Südosten, rund um Kočevje, sind Bären, Wölfe und Luchse zu Hause. Wer nahezu unberührte Natur mitten in Europa sucht, findet UNESCO-geschützte Urwälder. Überhaupt hat sich das Land einer grünen, nachhaltigen Tourismusstrategie verschrieben: Unterkünfte, Sehens-

Die Hauptstädter genießen es, ihren Abend am Ufer der Ljubljana zu verbringen



würdigkeiten und Co. werden mit dem Label »Green Slovenia« ausgezeichnet. Neuester Trend: Statt auf den Neubau von Hotels setzt man, etwa in den son-nigen Weinbergen im Osten, auf die Vermietung alter Winzerhäuschen.

Kelten, Illyrer und Römer waren da, viel später kamen die Habsburger und an der Küste die Venezianer: Die Slo- wenen hatten in der Vergangenheit viele Herrscher. Das sieht man heute noch überall im Land, vor allem jedoch im Osten: Kaum ein Hügel, der nicht von Burgen oder Schlössern bewacht wäre. Mehr als 500 werden gezählt, manche mit stuckverzierten Sälen, andere mit grasüberwucherten, ver- gessenen Mauern. Hübsch restauriert beherbergen viele Burgen, etwa in Ptuj oder Škofja Loka, sehenswerte Regionalmuseen.

Ein Land für Genießer

Die Slowenen sind sehr gastfreundlich: In rustikalen Wirtshäusern wird boden- ständige Küche aufgetischt – mit vie- len fremden Einflüssen. Im Ausland kaum bekannt sind die slowenischen Weine, rot oder weiß, die vorzüglich schmecken, darunter viele heimische Sorten. Wer Genuss mag, kann sich ganz entschleunigt auf Weinstraßen fortbewegen: etwa rund um das Wein- dorf Jeruzalem im Osten oder durch Goriška Brda, die hügelige »sloweni- sche Toskana« an der Grenze zu Italien. Dazwischen locken Slow-Food-Restau- rants längst viele Anhänger aus den Nachbarländern an. Eine Genussreise lässt sich auch hervorragend mit einem Besuch im Thermalbad kombinieren: Vor allem im Osten Sloweniens spru- deln viele heiße Quellen, die nicht nur bestimmte Züpperlein mildern, son- dern wunderbar entspannen.



Hauptstadt Ljubljana
(284 000 Einw.)

Sprache Slowenisch; in Gebieten
mit Minderheiten auch Ungarisch
bzw. Italienisch

Währung Euro

Staatsform Parlamentarische
Republik

Unabhängigkeit 25. Juni 1991
(von Jugoslawien)

Fläche 20 273 km² (etwa halb
so groß wie die Schweiz)

Einwohner 2,1 Mio.

Tourismus ca. 6 Mio. Gäste pro Jahr

Religion Überwiegend römisch-
katholisch

Höchster Berg Triglav (2864 m)

Längster Fluss Sava (221 km durch
Slowenien, Gesamtlänge: 945 km)

Oft gehörte Redewendung

»Ni problema« (»Kein Problem«)

Sloweniens Exportschlager

»Original Oberkainer« (1953–
1993), Haushaltsgeräte von
Gorenje, Skier der Marke Elan

Berühmteste Erfindung

Cockta (auch: »Jugocockta«), die
jugoslawische Coca-Cola, 1953

Nationaldichter France Prešeren
(1800–1849)

Das lieben alle Slowenen
Ab in die Berge!

Mit dem Pletna-Boot auf die Bleder Insel

Der Bleder See lockt seit Jahrhunderten Gäste zur Sommerfrische. Die traditionellen Holzruderboote, Pletna genannt, gehören so fest zum Ortsbild, dass es heißt, man sei überhaupt nicht in Bled gewesen, wenn man nicht mit einer Pletna gefahren sei.

Sie sind rot, blau oder gestreift: Die Sonnensegel der hölzernen Pletna-Boote, die am Ufer des Bleder Sees ankern. Über ein Holzgestell gespannt, schützen sie vor Sonne und Regen. Ein Gast nach dem anderen klettert ins Boot, 20 passen hinein. Dann legt der Fährmann, »pletnar« genannt, ab: Er taucht die beiden Holzpaddel ins Wasser und zieht sie mit gleichmäßigen Ruderzügen wieder heraus. Was so entspannt wirkt, ist jedoch harte Arbeit: Um die spezielle Technik des Stehruderns zu erlernen, braucht man mehrere Jahre. Das hänge mit den unterschiedlichen Wetter-, aber auch Wasserbedingungen im See zusammen, so die Pletnari.

Die Pletna-Boote haben nur ein Ziel: die malerische Kircheninsel von Bled



DIE LIZENZ KANN NUR VERERBT WERDEN

Stehrudern im Bleder See darf nicht jeder. Dazu braucht man eine spezielle Lizenz: Nur Familien aus dem heutigen Ortsteil von Bled, Mlino, direkt am See, erhielten ursprünglich das Privileg, Pilger zur Kircheninsel zu befördern – und das schon seit dem Jahr 1590. Die Lizenz, die nicht gekauft werden kann, wird von Generation zu Generation weitervererbt – allerdings nur an die Söhne der Familie. Gibt es in der Verwandtschaftsfolge nur Töchter, darf jedoch auch der Schwiegersohn als Pletnar tätig werden. Zwei Dutzend Pletna-Boote gibt es, alle Fährfamilien verlangen Eintrittspreise. Im Sommer sind die Pletnari von morgens bis abends

unterwegs – und alle haben das gleiche Ziel: Die Marieninsel, mitten im See. Dort angekommen, ankert das Boot unterhalb der Freitreppe, die mit 99 Stufen zur Mariä-Himmelfahrts-Kirche hinaufführt. Wer will, läutet dreimal am Glockenstrang und hofft – mithilfe Mariens Beistand –, dass sein Wunsch in Erfüllung geht. Ein Bummel über die Insel, übrigens die einzig »richtige« in ganz Slowenien, vielleicht noch ein Espresso im Inselcafé – dann geht es wieder ans Festland zurück.



Früher nutzten vor allem Pilger die Pletna, heute gehören Touristen zu den Stammgästen

FLACHER BODEN, SPITZER BUG

Von oben sieht man die Bauweise der rund 7 m langen Boote besonders gut: Am Bug schließen sie spitz ab, der Boden ist flach. Daher stammt ihr Name vermutlich von der deutschen Bezeichnung »Platte«, einer Art »Plattboot«. Muss die Pletna mal repariert oder ausgetauscht werden, gibt es eine eigene Werkstatt, die sich darauf spezialisiert hat – und die Tradition weiter pflegt.

Anlegestellen der Pletna-Boote befinden sich im Kurpark (Zdraviliški park), unterhalb des Hotel Park, in der Bucht von Mlino und im Ruderzentrum. www.bled.si, 17 €/Person

Durch den Nationalpark Triglav und das Soča-Tal

Schroffe Berghänge, spitze Alpengipfel und die smaragdgrüne Soča: Wer den gewundenen Bergstraßen durch Sloweniens Nordwesten folgt, erlebt einen abwechslungsreichen Tagesausflug. Die Tour führt ab Bled durch den Nationalpark Triglav und das Soča-Tal in weitem Bogen wieder zurück in den traditionsreichen Kurort.

Die Tour auf einen Blick:

Start und Ziel: Bled

Gesamtlänge: ca. 200 km

Reine Fahrzeit: 4,5 Std. (Tagestour)

Orte entlang der Route: Jezero Jasna – Vršič-Pass – Trenta – Tvrtnjava Kluže – Bovec – Kobarid – Tolmin – Most na Soči – Podbrdo – Bohinjska Bistrica

Tanken

In Kranjska Gora lohnt es sich noch einmal zu tanken, ehe man den Vršič-Pass überquert – die nächste Tankstelle ist erst in Bovec.

Kristallklar und kühl: der Jasna-See bei Kranjska Gora

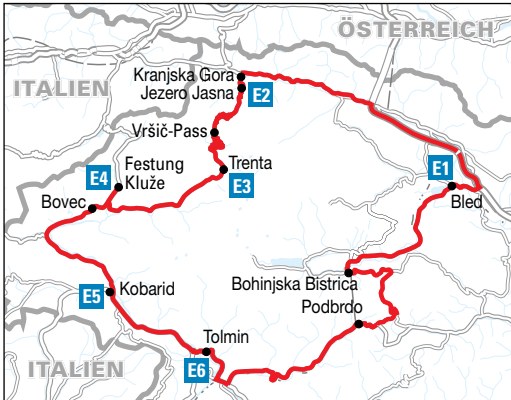
E1 VON BLED ZUM JASNA-SEE

(41 km/45 Min.)

Quer durch die Alpenlandschaft geht es zum Jasna-See bei Kranjska Gora und einen Espresso am Ufer

Prall gefüllt wartet die Provianttasche auf der Rückbank, dann springt auch schon der Motor an. Wir sind spät dran, es ist schon fast zehn Uhr. Zugegeben, die ersten Kilometer der Traumstraße ab Bled sind nicht gerade das, was man unter einem entschleunigten Road-Trip versteht – sondern verlaufen auf der Autobahn (E65). Doch nicht lange, denn schon nach einer Viertelstunde tauchen die hohen Industrieschlote von Jesenice auf: Nun heißt es, nicht etwa der Trasse in Richtung Karawankentunnel und Österreich zu folgen, sondern runter von der Autobahn, in Richtung Kranjska Gora. Entlang der B201, die parallel zur Save verläuft, geht es dann ganz gemütlich an sattgrünen Wiesen vorbei. Heuharken und malerische Alpenkulisse säumen die gut ausgebaute Landstraße. Die Trasse führt am Skiort Kranjska Gora vorbei,





ADAC Traumstraße:
Etappen 1 bis 6
(Detailplan siehe
Rückseite Faltkarte)

nicht direkt durchs Zentrum. Wenige Minuten vom Ortsrand entfernt, in Richtung Vršič-Pass, begrüßt uns der glasklare Jasna-See (S. 97), der eigentlich aus zwei kleineren Gewässern besteht, die künstlich angelegt wurden: Hinauf auf den hölzernen Aussichtsturm im Wasser, einmal über den Barfußpfad balancieren und schnell noch ein Espresso am gepflegten Ufer. Parkplätze gibt es am Vormittag noch ausreichend.

Umfahrung!
Wenn der Vršič-Pass gesperrt ist, verläuft die Umleitung über Rateče und Italien und den Predilpass (slow. Predel).

E2 VOM JASNA-SEE NACH TRENTA

(23 km/45 Min.)

Auf der Vršič-Passstraße über kühne Kurven gleiten – mit traumhafter Aussicht auf Bergkuppen

Nun beginnt der schönste Streckenabschnitt: der Vršič-Bergpass, auf den sich 24 Kurven hinauf- und 26 wieder hinabwinden (S. 98). Jede Spitzkehre ist mit einem großen blauen Schild versehen, auf dem die Kurvennummer steht. Nach gut 5 km, bei Kehre 8, schmiegt sich die Russische Kapelle an den bewaldeten, schattigen Hang. Unmittelbar nach der Spitzkurve steht eine kleine Parkbucht bereit. Nach einem kurzen Spaziergang, an Bach und Holzbänken vorbei, geht es den Pass weiter hinauf. Nach ein, zwei Minuten Fahrtzeit empfiehlt sich die Berghütte Koča pri Gozdu, mit schönem Balkonblick auf den Berg Špik. Als frühes Mittagessen ist der Jota-Eintopf mit Sauerkraut und Bohnen köstlich! Frisch gestärkt geht es weiter, etwa 3,5 km bis zur Berghütte Erjavčeva koča. Vom Parkplatz führt ein

Achtung!
Die Kehren der Nordseite des Vršič-Passes sind noch mit dem ursprünglichen Kopfsteinpflaster bedeckt. Bei Regen wird es rutschig!

Das will ich erleben

Schroffe Alpengipfel, türkisfarbene Gletscherseen, venezianische Küstenstädte: In Slowenien gerät man schnell ins Schwärmen. Berge und Meer liegen so nah beisammen, dass man sich hier gar nicht entscheiden muss. Und dazwischen bleibt (hoffentlich) noch Zeit, um im herausgeputzten Ljubljana über die berühmten Drei Brücken zu flanieren, über die smaragdgrüne Farbe der Soča zu staunen oder Stalaktiten und Stalagmiten zu bewundern. Genussvoll, im Weinkeller oder im Thermalbad, lässt sich der Osten entdecken. In Slowenien findet jeder sein Glückserlebnis und seinen Lieblingsort.



Kühne Kurvenstraßen

Malerisch schwingen sich zahlreiche kurvenreiche Traumstraßen durch das Land: Wer Serpentinien mag, wird selig durch fantastische Alpenlandschaften gleiten. Wer es lieber ein wenig gelassener angeht, steuert das Auto durch wilde Gletschertäler und sanfte Weinberghügel.

- 2 Logarska dolina** 79
Schmales Gletschertal mit sattgrünen Almwiesen
- 9 Vršič-Pass, Kranjska Gora** 98
Auf Kopfsteinpflaster in 50 Spitzkehren übers Gebirge
- 11 Mangart-Pass, Bovec** 100
Stichstraße auf den kahlen Gipfel bei Italien
- 36 Vinska cesta Ormož-Ljutomer** 161
Weinstraße durch terrassenförmige Rebhänge



Fantastische Fernblicke

In den Alpen, am Meer oder in den Weiten der Pannonischen Ebene ganz im Osten des Landes: Es gibt eine Vielzahl wunderbarer Aussichtspunkte, nicht selten auf einer Burg, von der man den Feind sofort erspähen konnte – und die heute ein beliebtes Selfie-Motiv darstellt.

- 1 Nebotičnik, Ljubljana** 75
Dachlounge auf dem Wolkenkratzer mit Traumblick
- 2 Mali grad, Kamnik** 77
Burgruine mit Foto-Herzrahmen und Alpenpanorama
- 5 Ojstrica-Felsen, Bled** 89
Burg und Kircheninsel gemeinsam im Visier
- 42 Stolp Vinarium, Lendava** 170
Vom »slowenischen Eiffelturm« auf vier Länder schauen

Fröhlicher Familienurlaub

In Slowenien gibt es für Familien viel zu entdecken: vor allem Naturerlebnisse, aber auch stolze Pferde, mächtige Bollwerke mit Ritterfesten und Thermalbäder mit Aquaparks, in denen es ruhig mal ein wenig lauter zugehen darf.

- 5 Vintgar-Klamm, Bled** 90
Auf Holzgalerien über dem Wasser balancieren
- 25 Lipizzaner-Gestüt, Lipica** 132
Kutsche und Pony führen über den Nobel-Pferdehof
- 33 Stari grad, Celje** 147
Wo man noch echte Ritter und Schwertkämpfer trifft
- 41 Terme 3000, Moravske Toplice** 170
Zipline und Loopingrutsche im Thermalbad



Kunstvolle Kirchenschätze

Auch wenn man nicht gläubig ist, entlocken diese Kirchen und Klöster wohl jedem ein Seufzen. In abgeschiedenen Tälern versteckt oder auf einer vielbesuchten Insel – überall scheint die Zeit stillzustehen.

- 5 Blejski otok, Bled** 87
Wer am Glockenstrang zieht, darf sich was wünschen
- 24 Cerkev Sv. Trojca, Hrastovlje** 131
Auf der Wandmalerei geht Gevatter Tod voran
- 31 Minoritski samostan, Olimje** 145
Hinter himmelblauer Fassade wird es himmlisch
- 37 Wallfahrtskirche, Ptujška Gora** 165
Pilger zieht es auf den markanten Hügel



Spannende Shopperlebnisse

In Ljubljanas Läden und Boutiquen könnte man tagelang stöbern, auf dem bunten Markt überall zugreifen. Hochwertiges Salz und Bleikristall haben eine lange Tradition.

- 1 Altstadt, Ljubljana** 70
Schicke Läden rund um Mestni trg und Stari trg
- 1 Tržnica, Ljubljana** 73
Bunter Markt mit Hausgemachtem
- 22 Krajinski park Sečoveljske soline** 128
Kostbare Salzblüte kaufen, wo sie geschöpft wird
- 32 Steklarna Rogaška, Rogaška Slatina** 146
Schnörkelloses mundgeblasenes Bleikristall



Die Adriaküste

Südliche Lebensfreude mit venezianischen Kirchtürmen, malerischen Gassen und Lieblingsbadeplätzen prägt das slowenische Istrien



Die slowenische Adriaküste ist gerade mal gut 46 km lang, präsentiert sich jedoch wunderbar mediterran – mit Olivenhainen, Zypressen und Rebstöcken, die tief in der roten Erde wurzeln. Die Küstenregion, das Primorje, gehört geografisch zur Halbinsel Istrien, die sich Kroatien, Slowenien und Italien teilen. Aus dem roten Dächergewirr der Hafenstädte Piran, Koper und Izola ragen venezianische Kirchtürme empor, die daran erinnern, wer hier über Jahrhunderte hinweg das Sagen hatte. Als Lieblingsbadewanne der Slowenen gilt der Kurort Portorož, mit seiner langen Uferpromenade und dem aufgeschütteten Sandstrand. Im Juli und August wird es hier trubelig, außerhalb der Hochsaison lässt es sich in Portorož jedoch entspannt bummeln. Die schmale, felsige Küste Sloweniens überrascht mit einigen wunderbaren Abschnitten: etwa mit den weitläufigen Salinen von Sečovlje oder den wildromantischen Klippen von Strunjan. Spannende Ausflüge führen ins

nahe gelegene Hinterland, wo unweit der Grenze zu Italien Lipizzaner-Pferde Pirouetten drehen oder eine wehrhafte Kirche mit mittelalterlichen Fresken fasziniert. Ins italienische Triest ist es ebenfalls nur ein Katzensprung. Viele zweisprachige Ortstafeln erinnern daran, dass bis heute eine italienische Minderheit in Slowenisch-Istrien lebt.

In diesem Kapitel:

21	Piran	124
22	Portorož	127
23	Izola	128
24	Koper	130
25	Lipica	132
	Übernachten	134

ADAC Top Tipps:

7 Tartinijev trg, Piran | Platz |

Der Tartini-Platz im schönsten slowenischen Küstenstädtchen wirkt wunderbar venezianisch und ist ein Lieblingsort der Einheimischen und Besucher zum Espresso-Trinken. .. 124

8 Lipica | Gestüt |

Die weltberühmten weißen Lipizzaner begeistern mit eleganten Kunststücken in der Manege – und wirken dabei so anmutig. Österreichs Erzherzog Karl hatte das Gestüt bereits im Jahr 1580 gegründet. 132



ADAC Empfehlungen:

17 Krajinski park Sečoveljske soline

| Landschaft |

Kostbare Salzblüte wird in den traditionsreichen Salzgärten von Sečovlje an der Mündung der Dragonja in die Adria noch von Hand gepflückt. ... 128

18 Cerkev Sv. Trojca, Hrastovlje

| Fresken |

Im hügeligen Hinterland überrascht im Dörfchen Hrastovlje eine Wehrkirche mit ihren mittelalterlichen »Totentanz-Fresken«. 131





Zahlreiche Restaurants und Cafés säumen den Tartini-Platz im Herzen von Piran



Information

■ TIC, Tartinijev trg 2, 6330 Piran,
Tel. 05/673 44 40, www.portoroz.si

■ Parken siehe S. 125

Wohl die charmanteste aller slowenischen Küstenstädte (3900 Einw.), von den Italienern Pirano genannt, drängt sich mit roten Ziegeldächern, gepflasterten Gassen und spitzen Kirchtürmen auf einer schmalen Landzunge. So viel Anmut hat sich längst herumgesprochen, und entsprechend gut besucht ist das zweisprachige Städtchen im Sommer. Das tut seinem Reiz jedoch keinen Abbruch.



Sehenswert

1

Tartinijev trg

| Platz |



Sloweniens schönster Platz besticht mit ehrwürdigen Palazzi

Blank poliertes Kopfsteinpflaster, venezianisch geprägte Fassaden und die Statue des »Teufelsgeigers« Guiseppe Tartini (1692–1770) dominieren den ovalen Tartini-Platz. Er wurde auf dem aufgeschütteten Hafenbecken angelegt und schließt direkt an den heutigen Altstadthafen an, wo die Boote schauen. Auf dem Platz ist immer etwas los. Wunderschön ist das Eckhaus mit gotisch-venezianischen Fensterbögen,

Plan
S. 126

Benečanka («Die Venezianerin»), das ein reicher Kaufmann aus Venedig für seine Geliebte aus Piran bauen ließ. An der Westseite des Platzes, im eindrucksvollen Rathaus, ist die TIC untergebracht. Gegenüber befindet sich Tartinis Geburtshaus mit Gedenkzimmer.

2 Riva

| Uferpromenade |

Die Flaniermeile Prešernovo nabrežje säumt die Altstadtzunge, die ins Meer hineinragt. Entlang der Südseite reihen sich Terrassenrestaurants aneinander, auf den Uferfelsen davor breiten die Einheimischen gerne ihre Badetücher aus. Die Promenade mündet in die

Landzunge Punta, deren Spitze ein Leuchtturm und die Kirche Sv. Klement markieren.

3 Cerkev Svetega Jurija

| Kirche |

Die Georgskirche erhebt sich auf einem Hügelkamm im Norden der Halbinsel. Der 50 m hohe, frei stehende Campanile ist dem Turm der Markuskirche in Venedig nachempfunden. Die Heiligenfiguren an der Turmspitze lassen die Windrichtung erkennen. Von der Aussichtsplattform vor der Kirche eröffnet sich ein fantastischer Fernblick auf Alpen und Adria.

4 Obzidje

| Stadtmauer |

Die schönste Sicht auf die meerumspülte Altstadt hat man von der Stadtmauer. Vom Benečanka-Haus führt ein steiler Weg in 10 Minuten durch den Stadtteil Marčana hinauf.

■ www.wallsofpiran.com, ab 8 Uhr, 3 €

5 Minoritski samostan

| Kloster |

Das gotische Minoritenkloster mit Renaissance-Kreuzgang bildet die perfekte Kulisse für sommerliche Konzerte am Abend (Piranski Glasbeni Večeri).

■ Bolniška ulica 30, Kloster: Sommer 10–12, 17–20 Uhr, Konzerte: www.avditorij.si



Parken

Autofreie Altstadt mit **Parkhaus** und **Parkplatz** (Parkirišče Fornače, Dantejeva ulica). Von dort Gratis-Shuttlebus bis Tartijnijev trg oder 10 Minuten Fußweg.



Der ADAC Reiseführer plus: alles drin für den **perfekten Urlaub**

Mit Maxi-Faltkarte

Reiseplanung im Großformat

Umfangreicher Magazinteil

Spannende Themenseiten zu Land und Leuten

ADAC Top Tipps und Empfehlungen

Für ungetrübtes Reisevergnügen



ISBN 978-3-98645-104-2

adac.de/reisefuehrer